Kreisdelegiertenversammlung KV Mettmann am 21.11.2017

Ort: Geschäftsstelle Bündnis 90/Die Grünen, Richrather Straße 34, 40723 Hilden.

Sitzungsleitung: Andreas Kanschat, Ophelia Nick

Beginn: 19:30 Uhr, Ende 20:45 Uhr

1. **Begrüßung und Formalia**

Andreas Kanschat und Ophelia Nick begrüßen die Teilnehmer der KDK vorbereitend zur BDK 25.11.2017.

Änderungsanträge zur Tagesordnung – keine

Protokoll der letzten KDK – einstimmig beschlossen

2. **Berichte aus den Gremien**

Bernhard Ibold ist frisch als Vorsitzender der Kreistagsfraktion wiedergewählt und berichtet aus der Kreistagsfraktion. Die Kreistagsfraktion hat den Antrag gestellt, dass das Sozialticket aufrechterhalten bleibt; hier sollen die Landesmittel im Jahr 2019 deutlich gekürzt, also halbiert werden. Der Stadtrat Erkrath hat eine Resolution gegen Mittelkürzung Sozialticket beschlossen.

Sodann ist zu berichten von der Strategieklausur Kreistagsfraktion in der Silvio-Gesell-Tagungsstätte, Wuppertal, am 10. und 11. September 2017. Dabei ist der erste Teil des Wochenendes (Freitag) dem Auftakt des Strategieseminars gewidmet gewesen, der zweite Teil der Klausurtagung (Samstag) den Haushaltsberatungen. Das Strategieseminar bei Dozentin Sabine Brauer war der erste Teil eines Strategieprozesses mit geplanten insgesamt 3 bis 4 Teilen; der zweite Teil des Strategieseminars ist Anfang Februar geplant.

Ophelia Nick berichtet aus dem Landesvorstand. Der Lavo beschäftigt sich im Augenblick intensiv mit der Strukturreform, Einsparpotenziale bei Geschäftsführung (4 Geschäftsführer zu je € 80 Tausend), Schatzmeister, hauptamtlichen Personal, Bezirksratsstruktur, LAGs usw. – Ophelia berichtet, dass der Strukturprozess sehr langsam vorangeht, Sondierungsgespräche kommen hinzu, Zeitplan 1 Jahr mit LPR, LDK im 01. Halbjahr 2018, Druck von unten für die Strukturreform ist erforderlich. Strukturreform mit Anhebung von Mitgliedsbeiträgen 2018 steht auf der Tagesordnung der KMV.

3. **Vorbereitung der Bundesdelegiertenkonferenz in Berlin 25.11.2017**

Meinungsaustausch der Kreisdelegiertenkonferenz zum Ende der Jamaikakoalitionssondierungen mit Abbruch der Sondierungsgespräche durch die FDP:

Das Spektrum der Meinungen in der Kreisdelegiertenkonferenz reicht von Dankbarkeit über die Herbeiführung des Endes der Jamaikasondierung durch Christian Lindner von der FDP in Bezug auf Kompromisse, die Grüne in einer Jamaika-Regierung gemacht hätten, Beispiele, Flüchtlingspolitik – Mahgrebstaaten, Beispiel Klimaschutz, politisch festgesetztes Datum für Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor bis hin zum tiefen Bedauern über das unverantwortliche Abbrechen der Jamaikasondierungen durch Lindner und die FDP und die politischen Folgen: die Unsicherheit, wer Deutschland regiert, ob es zu Neuwahlen kommt, und welche Folgen dies für die politischen Verhältnisse in

Deutschland und Deutschlands Rolle in der EU nach sich zieht. Wir Grünen haben, anders als die FDP, programmatisch etwas anzubieten, das ist in den Jamaika-Sondierungen sehr gut zum Ausdruck gekommen. Aus der Versammlung wird gefordert, dass sich die Delegierten zur BDK für die Tolerierung einer Minderheitsregierung von CDU/CSU durch Bündnis 90/Die Grünen einsetzen, um zu verhindern, dass es zu Neuwahlen kommt.

Die Kreisdelegierten sprechen sich klar gegen Neuwahlen auf der Bundesebene aus, da befürchtet wird, dass Neuwahlen die Kräfteverhältnisse der demokratischen Parteien im Grundsatz nicht verändern und zugleich die Gefahr einer Wiederholung des starken Ergebnisses der AfD besteht. Der Wählerauftrag zur Regierungsbildung ist für alle demokratischen Parteien Auftrag und Verantwortung. Neuwahlen sind die schlechteste Option im Verhältnis zu anderen Optionen in der augenblicklichen Situation der nicht erfolgreich geführten Regierungssondierungen.

Für das Protokoll Tina Guenther,

Wülfrath, den 26.11.2017